



CONRAD SCHNITZLER

FILMMUSIK 2

CD / Vinyl / digital
VÖ: 10. Februar 2017



Über Conrad Schnitzler:

(1937–2011) Der Intermedia-Künstler ist einer der wichtigsten Vertreter deutscher Elektronikmusik-Avantgarde. Er studierte bei Joseph Beuys, gründete 1967/68 den legendären Berliner Subkultur-Club Zodiak Free Arts Lab, war Mitglied bei Tangerine Dream und Kluster und veröffentlichte unzählige Soloalben.

Katalognr.: BB 245

LP
EAN: 4015698006971
Best-Nr.: LP 130741

CD
EAN: 4015698006964
Best-Nr.: CD 130742

Vertrieb: Indigo

Kontakt:

Bureau B, Matthias Kümpflein,
matthias@bureau-b.com,
Tel. 0049-(0)40-881666-63

• Cover- & Presskit-Download:
www.bureau-b.com/releases

(Tracklisting)

Fünf unbetitelte Stücke
zwischen 1:54 und 6:12
Minuten sowie der 23:32-
minütige Track „Lichtpunkte
und schwarze Zeichen“

Teil 2 der Doppelveröffentlichung – diesmal mit historisch korrekten Titeln

Im Jahr 1975 nahm Conrad Schnitzler diverse Stücke für noch nicht entstandene Filme auf. Er nannte diese Song-Sammlung entsprechend „Filmmusik“. Nur zu einem der Stücke wurde dann tatsächlich ein Film gedreht. Er heißt „Gute Fahrt“ und ist im Internet zu finden. Die Musik dazu gibt es auf Teil 1 unserer Filmmusik-Doppelveröffentlichung (erschieden 10/16). Dort heißt das Stück aber fälschlicherweise „02/1980“. Wieso fälschlicherweise? Weil die Grundlage für unsere beiden Filmmusik-Releases Bänder waren, die beim Überspielen auf zwei Datenträger falsch beschriftet wurden. Der eine hieß korrekt „Filmmusik 1975 A“, der andere aber „Filmmusik 1980 B“. Richtig wäre „1975 B“ gewesen – denn alle Stücke stammen aus demselben Jahr. Da die Stücke keine Namen hatten, nummerierten wir sie einfach durch. Und weil wir zu diesem Zeitpunkt auch noch nichts von oben erwähntem Film wussten, nannten wir das Stück „02/1980“ statt korrekt „02/1975 B“ bzw. „Gute Fahrt“.

Und wieso sind wir inzwischen schlauer? Wenige Tage nachdem „Filmmusik 1“ veröffentlicht war, meldete sich bei uns Jin Kawai, Betreiber der offiziellen Schnitzler-Website www.fancymoon.com. Er berichtete uns, was es mit den Stücken auf sich hat: 2009 hatte Kawai haufenweise Filme auf die Website geladen, zu denen Schnitzler die Musik gemacht und die er sogar teilweise selbst gedreht hatte. Die Musik zu einem davon gefiel Kawai besonders gut: „Gute Fahrt“. Er fragte Schnitzler, ob es noch mehr Stücke dieser Art gebe, und dieser schickte ihm die Aufnahmen aller entsprechenden Titel.

„Filmmusik 2“ enthält zur einen Hälfte Stücke aus ebenjener 1975er-Serie, zur anderen das 23-minütige Stück „Lichtpunkte und schwarze Zeichen“. Dieses ist tatsächlich für einen Film entstanden (den es natürlich ebenfalls im Internet zu sehen gibt), und zwar 1978. Das Stück war uns bereits im Jahr 2015 aufgefallen. Es gefiel uns so gut, dass wir in Schnitzlers Archiv nach mehr Vergleichbarem suchten. Wir stießen auf die (teilweise falsch beschrifteten) 1975er-Aufnahmen. Und so nahm das Schicksal seinen Lauf ...

